

Evangelische Stiftung für Kirche und Diakonie im Kirchenkreis Aachen

Bericht zur Herbstsynode 2013

Adventsaktion 2012

In der Adventszeit 2012 stellte ein Spendenbrief, der an ca. 25.000 Evangelische im Kirchenkreis verschickt wurde, die ökumenische Initiative „Netzanschluss“ im Aachener Westen in den Mittelpunkt. „Netzanschluss“ hilft und unterstützt seit 2004 alleinerziehende Eltern in durch Trennung und Scheidung hervorgerufenen Lebenskrisen und weit darüber hinaus. In einem nachbarschaftlich orientierten Netzwerk finden sie eine **Gemeinschaft, die trägt und weiterhilft**: Kontakte und Gespräche, ehrenamtlich angebotene Familienpatenschaften, handwerkliche Hilfe, Nachhilfe und Kinderbetreuung. *„Netzanschluss ist wie ein bunter Teppich, den ich in einer sehr dunklen Zeit meines Lebens gefunden habe und der mir und meinen Kindern Kraft für einen Neuanfang gegeben hat und weiterhin gibt.“* Diese Sätze einer betroffenen Mutter beschreiben gut, was „Netzanschluss“ leistet, und so waren wir froh, die Initiative seit November 2012 mit insgesamt 20.455 € fördern zu können. Insgesamt hat die Stiftung „Netzanschluss“ **bisher mit über 35.000 €** unterstützen können und so einen wichtigen Beitrag zum Fortbestand dieser im Aachener Westen unverzichtbaren diakonischen Arbeit leisten können.



Vorstellung der Spendenaktion für Netzanschluss: B. von Mangoldt (Stiftung), U. Overs (Netzanschluss) und M. Meyer (Kgm. Aachen), M. Obrikat (Stiftung).

Ergebnisse

Im zurückliegenden Jahr sind die Spendenergebnisse wieder leicht gestiegen, seit November 2012 wurde eine Summe von ca. 66.000 Euro erreicht. Ausgeschüttet wurden seit der Synode 2012 die Summe von **56.718 €** aufgrund von Kuratoriumsbeschlüssen und zweckgebundenen Spenden. Weitere Mittel stehen zur Auszahlung zur Verfügung.

Hervorzuheben sind, neben der Unterstützung von „Netzanschluss“ die Förderung des neuen Angebotes „Kinder willkommen“ im ABBBA in Alsdorf (7.140 €), die Förderung von Projekten des Frauenhauses (4.405 €) sowie die Unterstützung des Projektes: „Miteinander Lernen – Lehramtsstudenten fördern Kinder mit Migrationshintergrund“ (3.000 €). Im Einzelnen wurden seit November 2012 bezuschusst:

- Netzanschluss..... 20.455 €
- Jugendarbeit Gemeinden (Offene Jugendarbeit, Ferienspiele)..... 3.778 €
- Einrichtungen der Diakonie (Anker, Feuervogel, Frauenhaus, Tagespflegehaus, KIWI, Werkstatt der Kulturen, Schwangerenberatung, Klinikhilfe) 22.900 €
- Kindergärten und Zentrum für Familien 1.965 €
- Diakonische Projekte Gemeinden (Hospiz, Miteinander Lernen, Gemeindediakonie)..... 3.630 €
- Kinderheim Brand 1.085 €
- Wärmestube der WABe 2.905 €
- Summe **56.718 €**

Seit dem Bestehen der Stiftung (2006) sind damit **insgesamt 364.525 € ausgeschüttet** worden und zwar

- für Einrichtungen der Kinder und Jugendhilfe: 84.475 €
- zur Hilfe für Menschen in besonderen Lebenslagen: 190.741 €
- zur Unterstützung sozialer und diakonischer Einrichtungen: 87.109 €

Von der Gesamtsumme kamen 39% Einrichtungen der Gemeinden, 48% Einrichtungen des Diakonischen Werkes im Kirchenkreis Aachen und 13% evangelischen diakonischen Vereinen im Kirchenkreis zu Gute.

Planungen: Kommunikationskonzept „Hoffnungsorte“

Das Kuratorium hat auf seiner Sitzung vom 30.9.2013 beschlossen, unter dem Titel „**Hoffnungsorte**“ ein neues Kommunikationskonzept zu verwirklichen: Die Stiftung wird zukünftig für jeweils zwei Jahre **7-10 diakonische Leitprojekte** in besonderer Weise bewerben. Für diese Projekte wird die Stiftung professionell Texte und Materialien erstellen lassen und diese den Gemeinden zur Verfügung stellen. Die Leitprojekte sind Einrichtungen oder Projekte, die den Förderrichtlinien der Stiftung entsprechen, also in der Trägerschaft von Gemeinden, des Diakonischen Werkes oder diakonischer Träger im Kirchenkreis Aachen stehen. Sie sollen in besonderer Weise auf gesellschaftliche Herausforderungen antworten, zur Profilbildung von Kirche und Diakonie beitragen, gut öffentlich darstellbar und sinnvoll durch Spenden und Kollekten förderbar sein. Die Entscheidung über die Auswahl der Projekte liegt beim Kuratorium der Stiftung, der **Beirat** der Stiftung soll beteiligt werden. Er hat Würde durch diese Aufgabe eine Stärkung erfahren wird; die Gemeinden und diakonischen Träger im Kirchenkreis sind aufgefordert, Mitglieder für den Beirat zu benennen. Der kreiskirchliche Ausschuss für Diakonie und öffentliche Verantwortung wird im Bezug auf die Leitprojekte um Beratung gebeten. Das Kuratorium hofft, dass die Kreissynode den Gemeinden die Leitprojekte als Kollektenzweck empfehlen wird, so dass die Wahrnehmung der diakonischen Arbeit und ihre Vernetzung mit den Gemeinden gefördert würde. Die Einbindung eines online-Spendenportals in die kreiskirchliche homepage könnte das Kommunikationskonzept vervollständigen. Zunächst ist eine einjährige Vorlaufphase geplant, bis das Projekt mit der Herbstsynode 2014 in die Öffentlichkeit gehen würde.

Auch in der kommenden Adventszeit ist eine Spendenkampagne geplant. Sie wird die Bahnhofsmision in den Mittelpunkt rücken, und damit zugleich auf die Armut von Menschen in unsere Gesellschaft aufmerksam machen, die durch alle Hilfsnetze fallen und für die die Bahnhofsmision oft der einzige Anlaufpunkt ist. Besonders auf die Lage von Frauen soll aufmerksam gemacht werden und die Bahnhofsmision in die Lage versetzt werden, hier wirkungsvoll zu helfen.

Für den Vorstand
Martin Obrikat